

Jungunternehmer im Porträt: Heute Robert Hess, Schenkon

## Ein Mann lehrt Verleger das Fürchten

Von Kaspar Baumann

Ein Gang durch die Druckerei bei Robert Hess (32) und seiner Schnell Druck AG in Schenkon lässt keinen Zweifel offen: Beim Mann, dem es gelungen ist, mit der Lancierung eines Gratisanzeigers die gesamte Verlegerwelt der Luzerner Landschaft aufzuschrecken (vgl. auch Bericht auf Seite Kanton Luzern), ist im Moment der Teufel los. «Ich kann zurzeit über mangelnde Aufträge beileibe nicht klagen», untertreibt Self-made-man Hess seine aktuelle Situation. Überall türmen sich Papierstapel und Druckerzeugnisse, die auf die Weiterverarbeitung warten. Wir sollen die Unordnung nicht anschauen, er sei eben gerade am Zügeln, denn ein Teil seiner Produktion wird nach Oberkirch verlegt.

Im Klartext heisst dies, dass Robert Hess, der seit acht Jahren als Einzelunternehmer in seiner eigenen «Hausdruckerei» Drucksachen vom Festführer und Flugblatt bis zum fixfertigen Werbeauftrag anfertigt, expandiert. Seine ersten acht Unternehmerjahre habe er darauf geachtet, seine Arbeiten von A bis Z praktisch alleine auszuführen und ohne kostspielige Angestellte auszukommen. Besonders stolz ist er dabei auf seinen «Vollservice»: Von der Beratung über die Gestaltung und graphische Ausführung bis zur Verpackung und zum Versand machte er alles in eigener Regie.

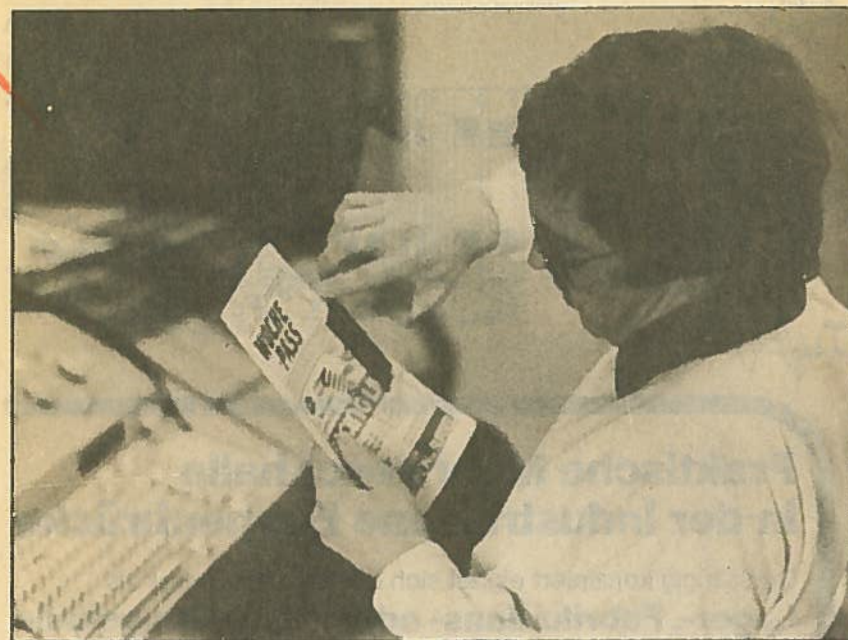
In diesem Sommer hat sich das Le-

ben von Robert Hess grundlegend geändert. Er entschloss sich nämlich, für seinen Betrieb einen zweiten Mann zu engagieren. «Um ihn sicher auslasten zu können, musste ich mir eine Ausweitung meiner Geschäftstätigkeit einfallen lassen.» Hess hatte erkannt, dass in der Region Sursee bzw. im Luzerner Hinterland kein Gratisanzeiger existierte. So startete er am 29. August mit der Herausgabe des «regional Woche-Pass».

Das «Abenteuer Woche-Pass» hat sich allerdings nicht wie erwartet entwickelt. Hess hatte an einen relativ ruhigen und geruhsamen Start seines Anzeigers geglaubt. Dem war aber nicht so. Einerseits wurde er vom Erfolg seines Produkts völlig überrascht. «Schon die erste Ausgabe umfasste 32 Seiten, dabei hatte ich mir diesen Umfang eigentlich erst für wesentlich später erhofft», und andererseits hatte Jungverleger Hess nicht mit einer massiven Reaktion der arrivierten lokalen Zeitungsverleger gerechnet.

Robert Hess ist fest entschlossen, für seine Idee weiterzukämpfen, auch wenn mit teils harten Bandagen gefochten wird. Flucht nach vorn ist denn auch sein Motto: Ein zusätzlicher Raum ist schon bezogen und eine weitere Druckmaschine wird in diesen Tagen installiert. «Ab Januar drucke ich selber», nachdem er bisher den «Woche-Pass» auswärts drucken liess. Zudem wird Hess nun einen dritten Mann suchen, der ihn weiter entlasten soll. Dass dies mit namhaften Investitionen verbunden ist, liegt auf der Hand.

In der Tat: Die letzten Wochen scheinen Unternehmer Hess schon etwas mitgenommen zu haben. Kein Wunder, ist doch die Freizeit für ihn und seine Frau auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Neben den häufigen Nachtschichten ist auch sein Wo-

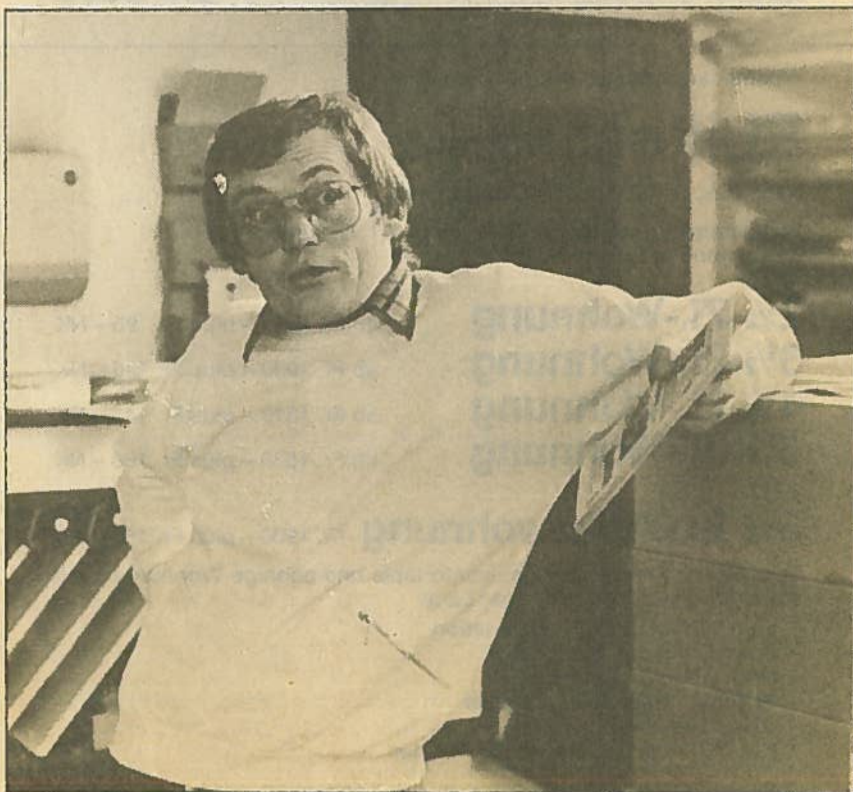


Robert Hess überprüft an seinem «Woche-Pass» letzte Details.

(Bilder Guido Uebelhard)

chenprogramm nicht jedermanns Sache. Samstag, Sonntag und Montag gehen im wesentlichen für den «Wochen-Pass» drauf, und die anderen Tage

widmet er sich seinen übrigen Geschäften. Ein Glück für ihn, dass seine Frau voll mitarbeitet und auch hundertprozentig am gleichen Strick zieht.



«Ich werde für meine Idee weiterkämpfen.»

## Garaventa Goldau expandiert

Die Goldauer Seilbahnbaufirma Garaventa AG hat Produktionsanlagen und Personal der Maschinenfabrik L. + P. Küpfer, Steffisburg (BE), übernommen.

Wie ein Sprecher der Garaventa AG erklärte, ist die so entstandene Garaventa-Küpfer AG eine rechtlich eigenständige Neugründung mit neuem Aktienkapital. Die Garaventa sei im Besitze der Aktienmehrheit. Für das nächste Jahr werde von der Garaventa-Küpfer AG mit rund 50 Mitarbeitern ein Umsatz von rund 6 bis 7 Mio. Fr. erwartet.

Die Garaventa AG in Goldau SZ beschäftigte zurzeit rund 120 Mitarbeiter und erziele einen jährlichen Umsatz von 20 bis 24 Mio. Fr., er-

gänzte der Sprecher. Die Firma besitzt Töchter in Erstfeld (UR) und in Vancouver in der kanadischen Provinz British Columbia, bei denen sechs bzw. vierzig Personen angestellt sind. Den bisherigen Geschäftsgang im Jahre 1985 bezeichnete der Sprecher als sehr gut.

Beteiligt an der neu entstandenen Garaventa-Küpfer AG ist neben der Garaventa AG, Goldau, der Mitinhaber und Geschäftsführer der bisherigen Maschinenfabrik L. + P. Küpfer, Peter Küpfer, der auch Geschäftsführer der neuen Firma wird. Verwaltungsratspräsident der Neugründung wird der Delegierte des Verwaltungsrates der Garaventa AG, Karl Trütsch.